

# European Masters Kolobrzeg 2004

Es waren normale Meisterschaften, wie wir sie gewohnt sind, einiges war gut anderes war zu bemängeln, aber übernehmen und besser machen ist überlegenswert.

Die Anreise mit dem Auto war immer noch so schlecht, auf der Autobahn wie 1997 nach Koszalin, das tausendjährige Reich lässt grüssen, bub-bub. Wo hat der Verkehrsminister eigentlich die ganzen Zuschüsse vergraben? Schliesslich ist er Brandenburger und sollte mal sein Land bereisen. Aber wir hatten einen guten Tip bekommen und sind die Umleitungen gefahren. Wir haben dabei etwas von der schönen Landschaft und den Alleen zu sehen bekommen.

Zur Ehrenrettung von Norden nach Süden ist man fast mit dem Neubau fertig, bis auf einnige größere Baustellen.

Zur Erinnerung:

Tage zuvor war in Koszalin noch eine Verkaufsausstellung und am Samstag war hier noch ein Basketballturnier. Die Polen können gut improvisieren. Aber am Sonntag morgen war die Bühne und die Plattform nebst den Aufwärmeräumen schon aufgebaut, in einer neuen 2 Jahre alten Mehrzweck- und Sporthalle. Das angebaute Hotel zum Teil fertig und der restliche Rohbau lässt ein Zentrum erahnen. So konnte der feirlichen Eröffnungszermomnie nichts mehr im Wege stehen. Untermalt wurde Diese mit dem Einzug der Athletinnen und Athleten, mit Ihren jeweiligen Nationalfahnen und einer kurzen Ansprache.

Dann begannen die Altersklassen 9 und 10 mit 8 Teilnehmern, 2 Deutsche waren dabei. Die Deutschen Athleten hörten am ersten Tag Direkt die Nationalhymne. Sie holten 1x Gold und 1 x Silber.

Der Chronist konnte seinen Europarekord von 67,5 auf 68,0 Kg im Stossen verbessern.

537 Teilnehmer aus 28 Nationen waren gemeldet. 25 Athletinnen und 378 Athleten waren am Start. 37 Durchgänge erforderten 148 Kampfrichter und die 3 Personen Jury. Nur 2 x trat die Jury in Aktion. Kleine Unstimmigkeiten wurden beigelegt, das Niveau der Kampfrichter wurde von den meisten Aktiven gelobt.

Unsere deutschen Teilnehmer, es waren 121 Männer brachten 16 Gold, 24 Silber und 11 Bronze Medaillen nach Hause. 6 Heber erzielten 12 Europa- und 6 Weltrekorde. Das gemeldete Nationalteam mit Hans Beisiegel, Rainer Dörfler, Kemal Pinekenstein, Harald Herberg, Richard Hermann, Holger Worm, Andreas Letz und Tadeusz Rudzinski erzielte 218 Punkte vor Polen mit 214 und Russland mit 211 Punkten.

12 Frauen, 10 x Gold, 2 x Silber, Teamwertung Platz 1 in der folgenden Besetzung:

Margot Schukies, Gudrun Schmidberger, Annett Damme, Maria Schulz, Ute Hehl, Gabi Förster und Dagmar McSwain, vor England mit nur **2/3 Team**. Die Best-Höchstleistungen im Einzelnen zu nennen würde den Rahmen sprengen, darum eine kleine Episode.

In der AK 7 hatte der Sportsfreund Helmut Greif seinen letzten Stossversuch erfolgreich beendet, kommt in das Aufwärmearial und fragt welchen Platz er erreicht hat.

Es waren 2 Gewichtsklassen 77 und 85 Kg am Start als jemand Platz 5 signalisierte. Darauf zog Helmut sich um und ging mit seiner Frau einkaufen. Bei der folgenden Siegerehrung, immer direkt nach der Vorstellung der folgenden Gruppe, wurde umsonst nach Ihm gesucht. Er hatte sich die Bronzemedaille erkämpft, war aber nicht anwesend. Nach einigen Stunden kam er in die Halle zurück. Er konnte es gar nicht fassen, endlich mal auf internationaler Ebene das Treppchen besteigen zu dürfen, somit wurde für Ihn eine Extra Medaillenverleihung fällig.

Am Mittwoch fand der Kongress mit Neuwahlen statt. Praktisch blieb das alte Committee, bei Einzelwahl der Mitglieder, bestehen. Als Neuerung eine kleine Anhebung der Dopinggebühr, einstimmig angenommen. Die Protokolle werden in kürze versandt.

Es fanden Doping Kontrollen über den ganzen Ablauf der Meisterschaft statt.

Im Rahmen der Siegerehrungen wurden 2 Athletinnen und 3 Athleten in die Hall of Fame Europa aufgenommen und mit dem Award geehrt.

Marie Orszgova	CZE
Marga Jorgensen	DEN
Marian Linkowski	POL
Jürgen Greiner	GER
Hans Beisiegel	GER

Beim Congress waren 22 von 28 Nationen anwesend.

Ein letztes mal erklang für Leo Kopp, der sich in der AK 1 in der Klasse über 105 Kg am Samstag die Goldmedaille erkämpfte die deutsche Nationalhymne.

Die Woche ging schnell vorüber und das Banque war in aller Munde, soll man hingehen??

Es fand im Ballsaal eines neuen Hotels statt, hin und Rückfahrt per Shuttlebus.

Angedenk an Savannah USA. Der Meetdirektor, der Meisterschaft Jerzy Zolejko hat sich nicht an amerikanische Verhältnisse gehalten. Das Buffet war gut, es wurde sogar nochmal nachgefüllt. Rotwein und Bier waren ebenfalls reichlich vorhanden.

Die Pokale für die besten Athleten und Mannschaften waren Spitze. Sie wurden von einem Europa-Abgeordneten überreicht.

Im nächsten Jahr wird die Meisterschaft in der Slowakei unter der Federführung von Josef Sedler ausgetragen. Mit dem Versprechen, das es genauso erfolgreich und reibungslos verläuft wie in diesem Jahr so ging man auseinander.

gez.

Kurt A. Rosenberger  
Chief Referee